

1 Bachelorarbeiten Grundschulpädagogik

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Anfertigen einer Bachelorarbeit in unserer Arbeitsgruppe interessieren!

Mit der Bachelorarbeit zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, eine Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich und angemessen darzustellen sowie zu bewerten ([siehe § 10 der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang GSP des FB Erziehungswissenschaft und Psychologie der FU Berlin](#)).

Die Bachelorarbeit hat im Textteil einen Umfang von ca. 7.500 Wörtern. Zur Bearbeitung haben sie 12 Wochen nach Anmeldung der Arbeit Zeit (entspricht 300 Stunden). Die Bewertung der Arbeit erfolgt innerhalb von vier Wochen. Ausführlichere Informationen zur Form der Bachelorarbeit finden Sie auf den Seiten der DSE ([Empfehlung Gestaltung](#)).

Alle Informationen zu Bachelorarbeiten Grundschulpädagogik, die wir auf der Website unseres Arbeitsbereichs zur Verfügung stellen, finden Sie in diesem Gesamtdokument. Zusätzlich zu diesem Gesamtdokument empfehlen wir einen [Leitfaden von Prof. Dr. Tina Hascher](#), in dem die wichtigsten **Richtlinien zum Zitieren** zusammengefasst sind. Diesen Leitfaden finden Sie u.a. unter DOWNLOADS auf der Startseite des Bereichs [Bachelorarbeiten Grundschulpädagogik](#).

2 Wie kann ich mich auf die Bachelorarbeit vorbereiten?

Zur Vorbereitung oder Begleitung der Bachelorarbeit empfehlen wir dringend die Teilnahme an einem **Seminar des Moduls „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“** (im Ergänzungsbereich). Studierenden, die dieses Seminar bei einer Dozentin in unserem Arbeitsbereich besuchen, garantieren wir die Betreuung Ihrer Bachelorarbeit in unserem Arbeitsbereich, wenn Sie das wünschen.

Seminar des Moduls „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“

Die Seminare zielen darauf ab, Sie beim Anfertigen einer Bachelorarbeit zu unterstützen. Anhand praktischer Übungen lernen Sie dort u. a. wichtige Aspekte für die Planung einer Abschlussarbeit, die Recherche und das Zitieren geeigneter Literatur oder für das Schreiben der Arbeit kennen. Das Seminar können Sie entweder in Vorbereitung auf die Arbeit (4./5. Fachsemester) oder begleitend dazu besuchen (6. Fachsemester).

Alternativ ist die selbstständige Einarbeitung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens anhand von Literatur, z. B.

- Roos, M., & Leutwyler, B. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium: recherchieren, schreiben, forschen*. Hogrefe
- Samac, K., Schwetz, H., & Prenner, M. (2014). *Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule* (3. aktual. u. erw. Aufl.). UTB.

und mithilfe der Lernangebote der Universitätsbibliothek (<https://www.fu-berlin.de/sites/ub/index.html>) möglich.

Beachten Sie aber, dass diese Selbstlernangebote nicht auf die spezifischen Anforderungen im Arbeitsbereich zugeschnitten sind.

3 Verfassen einer Abschlussarbeit im Arbeitsbereich Lernpsychologie

Die möglichen Themenschwerpunkte, für Ihre Arbeit, entnehmen Sie bitte der [Übersicht über die möglichen Betreuer*innen und deren Themenschwerpunkte](#). Für Bachelorarbeiten betreuen wir in der Regel nur solche Themen, die zu den auf dieser Liste vermerkten Schwerpunkten passen.

Betreuer*innen und Themenschwerpunkte im Arbeitsbereich Lernpsychologie	
Bachelor Grundschulpädagogik: Betreuer*innen und Themen von Bachelorarbeiten	
Name	Themenschwerpunkte
Kinder, Prof. Dr. Annette	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung, Förderung und Diagnostik mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen – Mathematiksangst – Lernstrategien in Schule und Studium – Cognitive load theory
Röder, Dr. Bettina (Lehrkraft für besondere Aufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Förderung von Motivation und Selbstwirksamkeit im Unterricht/ in der Schule – Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung
Sontag, Dr. Christine (Lehrkraft für besondere Aufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstreguliertes Lernen (Schule, Hochschule) – Begabte Schüler*innen und Begabungsförderung – Kompetenzorientiertes Prüfen (Hochschule)
Lackenbauer, Cordula (Lehrkraft für besondere Aufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation und Beratung im System Schule, v. a. Umgang mit „verhaltensauffälligen“ Schüler*innen – Kooperation von Schule mit externen Partnern im Kontext der Diagnostik, Förderung, Beratung – Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften
Pekár, Judit (wiss. Mitarbeiterin)	<ul style="list-style-type: none"> – kognitions- und neuropsychologische Betrachtungen des Erlernens schulischer Fertigkeiten, insbes. numerische Verarbeitung bei Kindern und Erwachsenen – Lernen, Gedächtnis und sprachliche Kompetenzen
Wißmann, Jacqueline (wiss. Mitarbeiterin)	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuung erst ab WS 22/23 möglich – diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften – Diagnostik und Förderung von Schüler*innen mit Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche)
Pöhler, Maiko (wiss. Mitarbeiterin)	<ul style="list-style-type: none"> – Reflexions- und Beratungskompetenzen von Lehrkräften – Perspektivenübernahme in der Lehrkräftebildung – schulpsychologische und sonderpädagogische Themen

Kontaktieren Sie die Mitarbeiter*in mit dem Betreuungsschwerpunkt, der zu Ihrem Forschungsinteresse passt, per E-Mail. Mit Ihrer E-Mail klären Sie die Betreuungskapazitäten der jeweiligen Mitarbeiter*in und Sie haben die Gelegenheit, erste Gedanken zum Thema zu formulieren. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrer kurzen E-Mail die Fragen aus unserer [Checkliste](#).

Checkliste

Zur Anmeldung für die Betreuung einer Abschlussarbeit am Arbeitsbereich Lernpsychologie

Persönliche Angaben:

- Name, Vorname:
- Matrikelnummer:
- E-Mail:
- Studiengang:
- Fachsemester:
- Name der Erstbetreuer/in:
- Voraussichtlicher Abgabetermin:

Themenbezogene Angaben*:

- Gewähltes Themengebiet:
- Art der Arbeit: theoretisch/praktisch/Einzelfall
- Interesse an folgendem Forschungsgebiet im Bereich Lernpsychologie:
- Interessierende Fragestellung:

Zur Information: für die Betreuung einer Bachelorarbeit ist die Teilnahme an dem Seminar „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ bei einer/m Dozent*innen aus dem Arbeitsbereich Lernpsychologie erwünscht. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre/n gewählte/n Betreuer/in. Falls Sie bereits erste Ideen zu einer spezifischen Fragestellung haben, können Sie diese nachfolgend erläutern.

Kurzes Motivationsschreiben zum gewählten Themengebiet (max. 1/4 Seite, gerne stichpunktartig):

* Die folgenden Angaben können Sie auch gemeinsam mit dem/ der Betreuer*in im ersten Gespräch entwickeln. Diese Angaben müssen nicht vollständig vorliegen.

Diese ersten Ausführungen helfen uns nicht nur bei der Entscheidung über die Annahme der Arbeit, sondern dienen auch dazu, Ihnen erste Hinweise für die Themeneingrenzung zu geben. Ihre potenzielle Betreuerin/ihr potenzieller Betreuer teilt Ihnen zeitnah mit, ob sie/ er Kapazitäten hat und eine Arbeit zu Ihrem Interessengebiet betreuen kann.

Grundsätzlich betreuen wir zwei Arten von Bachelorarbeiten: theoretische Arbeiten und empirische Arbeiten. Ausführlichere Informationen zu den Anforderungen und Beispielgliederungen für diese Arbeiten finden Sie in diesem Dokument unter der Überschrift: Welche Arbeiten sind im Arbeitsbereich Lernpsychologie möglich?

Das konkrete Thema und die Art der Arbeit sind mit der Betreuerin/ dem Betreuer abzustimmen. **Wir empfehlen dringend die Teilnahme an einem der Seminare „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ im GSP-Ergänzungsbereich** (s. Vorlesungsverzeichnis). **Bei Teilnehmer*innen dieses Seminars bei einer Dozentin/ einem Dozenten unseres Arbeitsbereiches, kann die thematische Absprache im Rahmen des Seminars erfolgen.**

3.1 Anmeldung der Bachelorarbeit

Vor der Anmeldung im Prüfungsamt stellen Sie bitte Folgendes sicher:

- Sie haben mindestens eine Vorbesprechung mit Ihrer Betreuerin/ Ihrem Betreuer geführt und Sie haben eine eindeutige Betreuungszusage zu einem Thema.
- Falls Sie eine bestimmte Zweitgutachterin/ einen bestimmten Zweitgutachter wünschen, haben Sie auch von dieser Person eine Zusage eingeholt.
- Sie haben Ihr Thema mit der Betreuerin/ dem Betreuer einvernehmlich abgesprochen. Dieses Thema sollte möglichst konkret formuliert sein.
- Ihnen ist die Themenstellung klar und Sie wissen im Wesentlichen, welche Literatur und Materialien Sie benötigen und wie Sie an diese herankommen.
- Sie haben den gewünschten Abgabetermin mit der Betreuerin/ dem Betreuer abgesprochen. Wenn Sie den Termin auf dem Anmeldeformular angeben, wird der Bearbeitungszeitraum entsprechend zugeteilt.
- **Wenn Sie Ihre Arbeit zum 30.9. abgeben wollen, müssen Sie Ihre Arbeit spätestens zum 15.6. anmelden.** Bitte planen Sie deshalb im Vorfeld ausreichend Zeit für die Themenfindung und eine erste Literaturrecherche ein.

3.2 Wie sieht der Betreuungsprozess aus?

Den allgemeinen Ablauf der Betreuung entnehmen Sie bitte unserer Prozess-Übersicht (in diesem Dokument: „7 Meilensteine im Betreuungsprozess einer Bachelorarbeit im Arbeitsbereich Lernpsychologie“). Diese Prozess-Übersicht berücksichtigt auch Hinweise zu den möglichen Arbeitszeiträumen, die durch die DSE vorgeschlagen werden (vgl. [Leitfaden der DSE](#)) und Ihnen dadurch die Zeitplanung erleichtern.

Regulär finden im Betreuungszeitraum nach Anmeldung der Arbeit **zwei Besprechungstermine** (persönlich oder per Videotelefonie) statt. Der Betreuungsumfang bei theoretischen Arbeiten umfasst Absprachen zu folgenden „Meilensteinen“ im Prozess der Arbeit:

- Themeneingrenzung (per E-Mail oder persönliche Besprechung/per Videotelefonie)
- Besprechung des [Exposés](#) (siehe Anhang 1 in diesem Dokument) vor der Anmeldung der Arbeit (Kommentierung per E-Mail und persönliche Besprechung/per Videotelefonie)
- Besprechung der kommentierten Gliederung (Kommentierung per E-Mail oder persönliche Besprechung/ per Videotelefonie)
- Optional, aber dringend empfohlen: Rückmeldung zu Teilen der Arbeit (max. zu 1/3 des Gesamtumfangs)

Bei empirischen Arbeiten wird mindestens ein weiterer regulärer Termin zur Besprechung der Datenerhebung/ -auswertung stattfinden.

Die hier verlinkten Dokumente unterstützen Ihren und unseren Arbeitsprozess und sind daher feste Bestandteile des Betreuungsablaufs unserer Arbeitsgruppe.

4 Allgemeine Hinweise für Abschlussarbeiten (BA und MA)

4.1 Hinweise zur Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung

Um eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren, bestimmen Sie im ersten Schritt ein **Forschungsthema**. Dieses Forschungsthema wird im zweiten Schritt entsprechend Ihrer persönlichen Schwerpunkte sowie der verfügbaren Literatur weiter **eingegrenzt**. Der Titel Ihrer Arbeit repräsentiert die thematische Fokussierung, die Sie mit Ihrer Fragestellung verfolgen. Zur Eingrenzung wählen Sie bestimmte Aspekte Ihres Forschungsthemas aus und bearbeiten diese gezielt, z. B.:

- Ursachen/ Bedingungen: Wie entsteht ein bestimmtes Phänomen/ eine Kompetenz?
- Konsequenzen: Welchen Einfluss hat ein Phänomen auf ...?
- Unterschiede: Wie verhalten sich verschiedene Gruppen, gibt es Kompetenzunterschiede?
- Fördermöglichkeiten: Wie lässt sich eine bestimmte Kompetenz verbessern?
- Zusammenhänge: Wie hängt ein Merkmal mit (einem) anderen zusammen?
- Zielgruppen: Welche Schüler*innen werden in den Blick genommen?
- ...

Beispiel: Thematische Eingrenzung des Themenbereiches Lernschwierigkeiten/-störungen

- Welcher Kompetenzbereich? (Lesen, Schreiben, Rechnen, jeweilige Vorläuferfertigkeiten)
- Welches Konstrukt? (Leistung, Vorläufer, Selbstkonzept, Leistungsangst, ...)
- Welche Schüler*innen? (Schulanfangsphase, mittlere/höhere Klassenstufen, ...)
- Schwerpunkt Diagnostik (Feststellung) oder Förderung (Intervention)?
- Welche pädagogische Situation? (Gruppensetting / Einzelsetting, Schule / Eltern, ...)

Im Zusammenhang mit der thematischen Eingrenzung legen Sie sich auch auf die **Art der Arbeit** (theoretisch oder empirisch) fest.

In allen beschriebenen Arten wissenschaftlicher Arbeiten berücksichtigen Sie einschlägige theoretische Aspekte und Sie stellen den aktuellen Forschungsstand dar, um Ihre spezifische Fragestellung herzuleiten. Gleichermaßen wünschenswert sind eine erkennbare Tiefe der Einarbeitung in das Thema, eine Einordnung in aktuelle Fachdiskussionen sowie eigene Vergleiche, Zusammenführungen oder Bewertungen der beschriebenen Ansätze und Befunde.

4.2 Hinweise zum Aufbau (Gliederung) und zur Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit

Die Ausführungen in Ihrer Abschlussarbeit sollten sich stets an **Ihrer Fragestellung** orientieren.

- Bitte treffen Sie in Ihrer Arbeit eine Auswahl hinsichtlich der theoretischen Aspekte und empirischen Befunde, die der Beantwortung der Fragestellung dienen.
- Beziehen Sie dabei nur diejenige Literatur ein, die zur Herleitung, Bearbeitung und Beantwortung Ihrer Fragestellung relevant ist.
- Die Unterkapitel des Theorieteils sollten die Logik der Argumentation im Textteil Ihrer Arbeit repräsentieren und dem Grundsatz „vom Allgemeinen zum Speziellen“ folgen.
- Der Theorieteil führt damit direkt zur Fragestellung hin.
- Zentrale Aspekte zur Herleitung der Fragestellung und Untersuchung werden dabei ausführlicher, weniger zentrale Aspekte weniger ausführlich dargestellt.
- Stellen Sie im Text immer wieder Bezüge zur Fragestellung her und verbinden Sie die Kapitel Ihrer Arbeit mit Ein- bzw. Überleitungen.
- Der Aufbau der Arbeit spiegelt die Herleitung, Bearbeitung und Beantwortung der Fragestellung wider. Dadurch ergibt sich ein prototypischer Aufbau (Gliederung). Die Beispielgliederungen müssen für Ihr Thema angepasst bzw. genutzt werden.

Erforderliche Bestandteile der Abschlussarbeit

- Deckblatt (siehe [Dokument der DSE](#); Fachbezeichnung: lehramtsbezogene Berufswissenschaft)
- **Zusammenfassung** / Abstract (200-300 Wörter, deutsch)
- **Inhaltsverzeichnis** (mit Seitenzahlen)
+ ggf. Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis
- **Einleitung** (Relevanz und Einbettung des Forschungsthemas, Aufbau der Arbeit)
- **Theoretischer Hintergrund** (Definitionen zentraler Begriffe, Beschreibung zentraler Konzepte/ Theorien/ Modelle, Beschreibung zentraler empirischer Befunde)
- **Fragestellung(en)/ Ziele** (Herleitung entsprechend des theoretischen Hintergrundes), bei empirischen Arbeiten **ggf. Hypothesen** (Herleitung entsprechend der theoretischen Annahmen oder Befundlage)
- **Methoden** (Beschreibung der eigenen theoretischen oder empirischen Untersuchung ausgehend von der Fragestellung sowie ggf. den Teilfragen / Hypothesen; ggf. Abbildungen oder Tabellen)
- **Ergebnisse** (Beschreibung der zentralen Erkenntnisse oder empirischen Ergebnisse mit direktem Bezug zur Fragestellung/ zu den Hypothesen, ggf. Abbildungen oder Tabellen)
- **Diskussion** (Beantwortung der Fragestellung, Einordnung der Erkenntnisse / Ergebnisse in den theoretischen Hintergrund bzw. die Befundlage, Kritik am eigenen methodischen Vorgehen und Reflexion der Aussagekraft der eigenen Untersuchung, Implikationen für die Praxis: Bedeutung der Ergebnisse für Lehrkräfte/-bildung; Ausblick: offene Forschungsfragen für die (eigene) zukünftige Forschung)
- **Literaturverzeichnis**
- **ggf. Anhänge** (nur notwendig, wenn bei Methoden / Ergebnisse bestimmte Aspekte transparent gemacht werden sollen, aber den Rahmen des Textes sprengen)
- eidesstattliche Erklärung / Selbstständigkeitserklärung

Neben der Orientierung an der Fragestellung sind für die Gestaltung Ihrer Arbeit und damit auch für die Benotung Ihrer Arbeit, unsere Bewertungskriterien ausschlaggebend, die Sie in diesem Dokument unter „5 Bewertungskriterien“ nachlesen können.

4.3 Hinweise zur Literatuarbeit

Zur **Literaturrecherche** empfehlen wir folgende Datenbanken:

- [primo](#) (hier Möglichkeiten der erweiterten Suche und Online-Tutorials nutzen!) (Achtung: VPN-Client nutzen, wenn nicht im Uni-Netzwerk)
- google scholar (hier insbesondere Möglichkeiten der Zitierverweise nutzen)
- [Clearing House Unterricht der TU München](#) (Kurzzusammenfassungen zu Metaanalysen)
- Suchportale für deutschsprachige Bildungsforschung mit Volltexten:
 - [Fachportal Pädagogik](#)
 - [FIS-Bildung](#)
 - [peDocs](#)

Zur **systematischen Literaturverwaltung** empfehlen wir Ihnen die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen (z. B. Citavi, EndNote, Zotero). Diese Programme erleichtern Ihnen nicht nur das Verwalten der Literatur, sondern ermöglichen auch das Einfügen korrekt formatierter Zitationen in den Text und das automatische Erstellen eines Literaturverzeichnisses.

Plagiate können Sie durch eine saubere Quellendokumentation vermeiden: jede Übernahme fremder Gedanken sollte kenntlich gemacht und die Quelle angegeben werden (bei wörtlichen Zitaten oder sehr quellennahen Paraphrasierungen mit Seitenzahl). Folgen Sie bei Literaturangaben im Text wie im Literaturverzeichnis den **Leitlinien der APA / DGPs** (American Psychological Association, 2020; Deutsche Gesellschaft für Psychologie, 2019). Beachten Sie bitte auch die darin enthaltenen Hinweise zur Manuskriptgestaltung sowie zu gendergerechten Formulierungen.

Literatur:

American Psychological Association (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association (7th ed.)*. American Psychological Association.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5. aktualisierte Aufl.). Hogrefe.

In diesem [Leitfaden von Prof. Dr. Tina Hascher](#) (den Sie u.a. unter DOWNLOADS auf der Startseite in unserem Bereich zu [Bachelorarbeiten Grundschulpädagogik](#) finden) sind die wichtigsten Regeln zum Zitieren nach APA/ DGPs zusammengefasst. Bitte orientieren Sie sich daran.

5 Welche Arbeiten sind im Arbeitsbereich Lernpsychologie möglich?

An unserem Arbeitsbereich sind theoretische und empirische Abschlussarbeiten möglich. Im Folgenden sind die spezifischen Anforderungen an die jeweiligen Arbeiten ausführlich dargestellt.

5.1 Theoretische Arbeiten

Theoretische Arbeiten geben einen systematischen Überblick über eine konkrete wissenschaftliche Fragestellung anhand von Literatur. Hierbei werden sowohl **theoretische als auch empirische Publikationen** integriert. Theoretische Arbeiten können Sie bei uns entweder

- als einen Vergleich von Tests/ diagnostischen Verfahren oder Förderprogrammen oder
- als narratives Review anfertigen.

Vergleich von Tests/ diagnostischen Verfahren oder Förderprogrammen

Sie können hier

- den **Vergleich zweier Tests/ diagnostischer Verfahren** in Bezug auf bestimmte Kriterien (siehe unten) oder
- den **Vergleich zweier Förderprogramme** in Bezug auf bestimmte Kriterien (siehe unten) vornehmen.

Anforderungen für den Vergleich zweier Tests/ diagnostischer Verfahren oder Förderprogramme

- theoretischer Teil der Arbeit nimmt Bezug auf Entwicklungsmodelle (typische Entwicklung einer Kompetenz) und Störungsmodelle (abweichende Entwicklung bei Lernschwierigkeiten)
- zitierte Literatur umfasst wissenschaftliche Lehrbücher oder Handbücher renommierter Herausgeber*innen und in Fachzeitschriften publizierte Studien oder Übersichtsartikel
- das Vorgehen bei der Recherche und Auswahl der Verfahren wird beschrieben (Methoden)
- für den Vergleich der Verfahren werden bestimmte Kriterien angesetzt, die Kriterien sollen drei Bereiche umfassen:
 - **theoretische Kriterien:** Bezug zu Kompetenzfacetten und –modellen
 - **empirische Kriterien:** Wirkungsnachweise bei Förderprogrammen (Evaluationsstudien), Testgütekriterien bei Testverfahren
 - **praktische Kriterien:** hier erfolgen individuelle Schwerpunktsetzungen unter Berücksichtigung der im Theorieteil dargestellten Literatur und der Fragestellung, Z. B. Eignung für Gruppe / Einzelsetting, Eignung für Nicht-/Pädagog*innen, etc.
- die Vergleichskriterien werden in der Arbeit benannt und begründet (Methoden)
- die Verfahren werden hinsichtlich der Kriterien analysiert und verglichen (Ergebnisse)
- die Ergebnisse der Analyse werden interpretiert, reflektiert und diskutiert (Diskussion)
- die eigene Arbeit wird aus theoretischer und praktischer Sicht reflektiert (Diskussion)

Bitte beachten Sie unsere [Beispielgliederung](#) (siehe **Anhang 2** in diesem Dokument) für den Vergleich zweier Tests/ diagnostischer Verfahren oder Förderprogramme.

Narratives Review

Beim **Vergleich empirischer Studien** (narratives Review) zu einer umrissenen Fragestellung (z. B. wirksame Ansätze in der Förderung, Vor- und Nachteile verschiedener Vorgehensweisen, empirische Belege für theoretische Annahmen / bestimmte Praktiken, ...) gibt es die folgenden Anforderungen:

Anforderungen für den Vergleich empirischer Studien (narratives Review)

- Im theoretischen Teil werden Zentrale Konzepte und Begriffe dargestellt und zueinander in Beziehung gesetzt
- Dabei wird der Forschungsstand angemessen dargestellt
- zitierte Literatur umfasst wissenschaftliche Lehrbücher oder Handbücher und in Fachzeitschriften publizierte Studien oder Übersichtsartikel
- Die konkrete Fragestellung (ggf. mit Unterfragestellungen) für den spezifischen Literaturüberblick wird nachvollziehbar aus dem dargestellten theoretischen Hintergrund abgeleitet („Forschungslücke“: bisher gibt es noch keinen Überblick genau zu dieser Fragestellung)
- Die Literatursuche wird nachvollziehbar dargestellt (Auswahl der Datenbanken, Suchbegriffe)
- Ergebnisse: ausgewählten Studien werden strukturiert und mit Hinblick auf die konkrete Fragestellung dargestellt (Daumenregel: 3-5 Quellen, kann aber je nach Thema und Verfügbarkeit von Literatur nach oben oder unten abweichen; Besprechung mit Erstbetreuer*in notwendig!)
- Diskussion: Einordnung in Forschungslage, Methodenkritik, Implikationen für Forschung und Praxis

Bitte beachten Sie unsere [Beispielgliederung](#) (siehe **Anhang3** in diesem Dokument) für ein narratives Review.

5.2 Empirische Arbeiten

In empirischen Arbeiten werden eigene Daten erhoben oder vorhandene Datensätze genutzt und ausgewertet. Für Bachelorarbeiten kommen insbesondere kleinere Datenerhebungen infrage, bei denen bspw. vorhandene Instrumente wie Frage- oder Beobachtungsbögen im Feld eingesetzt werden. Die statistische Auswertung der Daten erfolgt in der Regel auf deskriptiver Ebene (z. B. Häufigkeiten, Mittelwerte). Die Verwendung von Excel als Statistikprogramm ist dabei ausreichend.

Anforderungen für empirische Arbeiten

Allgemeiner Hinweis für Datenerhebungen:

- Ethische Verantwortung: Datenerhebungen und Befragungen dienen einem allgemein relevanten Erkenntnisgewinn und die erfragten Aspekte können nicht mithilfe von publizierten Quellen oder bereits vorhandenen Datensätzen ermittelt werden. Es gilt: es sollten nur so viele Daten wie nötig erhoben werden, Belastung von Versuchspersonen bzw. Befragten sind möglichst gering zu halten.

Notwendige Bestandteile der Arbeit:

- Der theoretische Teil der Arbeit enthält einschlägige theoretische Modelle und Konzepte sowie aktuelle empirische Befunde im Zusammenhang mit der Fragestellung.
- Die Fragestellung wird eindeutig und nachvollziehbar anhand der vorgestellten theoretischen Konzepte/Modelle bzw. der empirischen Studien hergeleitet, nach Möglichkeit werden auch konkrete Hypothesen hinsichtlich der Ergebnisse formuliert.
- Das methodische Vorgehen:
 - Rekrutierung und Zusammensetzung der Stichprobe (relevante demografische Variablen und mögliche Störvariablen),
 - eingesetzte Verfahren und Materialien,
 - Untersuchungsdesign,
 - Vorgehen bei der Datenauswertung
 - ... wird explizit und transparent im Methodenteil beschrieben und wird nachvollziehbar auf die Fragestellung(en) bzw. Hypothesen bezogen.
- Die zentralen Ergebnisse werden im Ergebnisteil entlang der Teilfragen/Hypothesen strukturiert, mit Daten belegt und ggf. mithilfe von Grafiken/Tabellen veranschaulicht.
- In der Diskussion werden die Ergebnisse der Untersuchung interpretiert und in die bestehende Literatur eingeordnet, die Fragestellung(en) bzw. Hypothesen werden mithilfe der Ergebnisse explizit beantwortet, die Aussagekraft wird vor dem Hintergrund methodischer Einschränkungen der eigenen Untersuchung sowie möglicher alternativer Erklärungen (ggf. unter Einbeziehung zusätzlicher Literatur) reflektiert.

Bitte beachten Sie unsere [Beispielgliederung](#) (siehe **Anhang4** in diesem Dokument) für empirische Arbeiten.

6 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für Bachelorarbeiten finden Sie hier.

Bewertungskriterien des Arbeitsbereichs Lernpsychologie für die Benotung von Bachelor-Arbeiten im Bereich Grundschulpädagogik

- **Wichtig:** Diese Vorgaben entsprechen einem **Maximalstandard!**
- **Gewichtung der einzelnen Bereiche** für Gesamtbewertung:
 - Der Bereich 1 „Inhalt“ geht mit einem Anteil von 50 % in die Bewertung ein.
 - Die Bereiche 2 bis 6 machen gemeinsam die anderen 50 % aus.
 - Der Umgang mit besonderen Herausforderungen/ Anforderungen (Bereich 7) kann positiv berücksichtigt werden.

1. Inhalt

- **Abstract** auf Deutsch **vorhanden**
- **Abstract** gibt den Inhalt der Arbeit **angemessen** wieder

Einleitung:

- **Relevanz** der Thematik wird angemessen dargestellt
- **Aufbau der Arbeit** wird angemessen dargestellt

Theorie:

- **Einordnung** in größere Thematik und Abgrenzung zu verwandten Themen
- **Theoretischer Hintergrund nachvollziehbar** dargestellt
- **Zentrale Konzepte und Begriffe** werden dargestellt und zueinander in Beziehung gesetzt (Gemeinsamkeiten, Unterschiede)
- Bisheriger **Forschungsstand wird angemessen** dargestellt
- **Bezug der zitierten Literatur zur Fragestellung** wird deutlich, relevante Aspekte werden dargestellt

Fragestellung(en)/Hypothese(n)/ Ziele:

- **Ableitung der Fragestellung(en)/ Hypothese(n)/ Ziele ist nachvollziehbar:** Die Fragestellung(en)/ Hypothese(n)/ Ziele wird/werden **aus dem dargestellten theoretischen Hintergrund abgeleitet und klar dargestellt**

Methoden:

Theoretische Arbeiten:

- Begründete Auswahl und Darstellung der verwendeten **Datenbanken** für die Recherche sowie begründete Darstellung der **Suchbegriffe**
- **Ggf. Recherchetabelle im Anhang** (abhängig vom Thema: Review → Recherchetabelle von Vorteil, Vergleich von Förderprogrammen → Recherchetabelle ggf. weniger wichtig)
- Übersichtliche Darstellung der **Ergebnisse der Recherche**
- Begründete **Auswahl der Quellen**, die genutzt wurden
- Beim Vergleich von Förderprogrammen, Tests oder Verfahren: begründete Auswahl und Darstellung der **Bewertungskriterien**

Empirische Arbeiten:

- **Operationalisierung** der Variablen passend zu Fragestellung(en)/ Hypothese(n)/zitierten Studien
- Beschreibung von **Stichprobe und Datenerhebung** nachvollziehbar und korrekt
- Beschreibung von **Instrumenten und Durchführung** nachvollziehbar und korrekt
- Beschreibung der **Auswertungsmethoden/Analysestrategie** nachvollziehbar und korrekt
- **Auswahl der (statistischen) Auswertungsverfahren** ist geeignet und wird bei ungewöhnlichen Verfahren begründet
- Wenn erforderlich **Anhang** (z. B. mit Instrumenten/Interviewleitfaden, ggf. umfangreichen Ergebnistabellen, ggf. Beispiel-Material, ...)

Ergebnisse:

- **Ergebnisdarstellung erfolgt systematisch**, nachvollziehbar gegliedert, **verständlich**
- **Ergebnisdarstellung ist vollständig** und korrekt hinsichtlich aller relevanten Ergebnisse
- Klare **sprachliche Trennung von Ergebnissen und Interpretation**
- Noch **keine Diskussion** und **keine Beantwortung der Hypothesen** im Ergebnisteil
- Wenn erforderlich **Anhang** (z. B. mit Instrumenten/ Interviewleitfaden, ggf. umfangreichen Ergebnistabellen, ggf. Beispiel-Material, ...)

Diskussion:

- Angemessene **Zusammenfassung der Ergebnisse** zu Beginn der Diskussion
- **Einordnung der Ergebnisse** in die **Literatur** (im Theorieteil vorgestellte bzw. weitere Literatur)
- **Angemessene kritische Reflexion** der Untersuchung im Hinblick auf das eigene **methodische Vorgehen** und im Hinblick auf die **Aussagekraft der Ergebnisse**
- Ableitung und Darstellung der **Implikationen der Ergebnisse** (kann auch die eigene Interpretation der Ergebnisse oder Implikationen für die Praxis oder weiteres umfassen)
- Ableitung und Darstellung der **Perspektiven für zukünftige (eigene) Forschung**, die sich aus der vorherigen Diskussion ergeben

2. Aufbau und Struktur

- **Titel** passt zum Inhalt der Arbeit
- (Ggf. **Schlüsselwörter** vorhanden und passend)
- **Aufbau der Arbeit** ist logisch/ roter Faden der Arbeit wird deutlich

3. Literaturarbeit

- **Auswahl der Quellen** ist passend und für eine wissenschaftliche Arbeit **angemessen**
- **Angemessener Umfang** der Quellen im Verhältnis zum Umfang der Arbeit
- **Aktualität der zitierten Literatur** (Wenn nicht vorhanden, dann sollte dies thematisiert werden bzw. begründet werden)
- **Sachverhalte** werden **korrekt** wiedergegeben
- „Allgemeingültige Aussagen“ werden mit/durch Quellen belegt

4. Sprache, Text und Stil

- Formulierungen sind allgemein **klar und verständlich**
- **Begriffe** werden korrekt und konsistent verwendet
- Wortwahl und Ausdruck sind **fachlich und wissenschaftlich angemessen**
- Text ist **stilistisch und formal sorgfältig** ausgearbeitet (Grammatik, Orthografie, etc.)
- **Überleitungen** zwischen den Kapiteln zugunsten inhaltlicher Konsistenz sind vorhanden
- **Überschriften** sind passend, d.h., es folgt in den Abschnitten das, was der Leser erwartet
- **Anschaulichkeit und Übersichtlichkeit** der Darstellung allgemein
- **Anschaulichkeit der Ergebnisdarstellung** (Tabellen, Abbildungen)
- Beachtung der **Hinweise zur gendergerechten Sprache** (APA, DGPs, ...)

5. Formalia

- **Gestaltung des Dokuments** ansprechend und konsistent (Schriftbild, Umbrüche, Titelblatt)
- **Zitierweise** nach APA/DGPs im Text und im Literaturverzeichnis korrekt umgesetzt
- **Übereinstimmung von Literaturverzeichnis** und Quellen im Text
- **Abbildungen und Tabellen** sind selbsterklärend, korrekt beschriftet und dargestellt (d. h., Tabellen und Abbildungen werden im Text erläutert)
- **Umfang der Arbeit** entspricht den Anforderungen (BA-Arbeit: ca. 7500 Wörter = ca. 30-35 Seiten Text)
- **Verzeichnisse** sind vollständig und enthalten korrekte Überschriften/ Beschreibungen/ sind aussagekräftig (Inhalts-, Literatur-, Abbildungen/Tabellen, etc.)

6. Selbstständigkeit

- Bei Themenfindung, **Initiative** und Planung
- Bei der **Recherche und Auswahl** geeigneter Literatur
- Beim **Einholen und Umsetzen von Feedback** bzw. bei Anregungen und Vorschlägen der Betreuerin
- *Nur bei empirischen Arbeiten:* bei der Durchführung der Datenerhebung und/ oder **Auswertung**
- Beim **Abfassen** der Arbeit

7. In besonderem Maße bei der Benotung zu berücksichtigen

- Aufwand bei der Datenerhebung/ Erhebung eines eigenen Datensatzes
- Aufwand und Komplexität hinsichtlich der Datenauswertung
- Umsetzung eines eigenen Versuchsplans/ Untersuchungsdesigns
- Großer Umfang an zu berücksichtigender Literatur
- Anspruchsvolles Thema
- Ggf. weitere Punkte

7 Betreuer*innen und Themenschwerpunkte im Arbeitsbereich Lernpsychologie

Bachelor Grundschulpädagogik: Betreuer*innen und Themen von Bachelorarbeiten	
Name	Themenschwerpunkte
Kinder, Prof. Dr. Annette	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung, Förderung und Diagnostik mathematischer und schriftsprachlicher Kompetenzen – Mathematiksangst – Lernstrategien in Schule und Studium – Cognitive load theory
Röder, Dr. Bettina (Lehrkraft für besondere Aufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> – Diagnostik und Förderung von Motivation und Selbstwirksamkeit im Unterricht/ in der Schule – Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung
Sontag, Dr. Christine (Lehrkraft für besondere Aufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstreguliertes Lernen (Schule, Hochschule) – Begabte Schüler*innen und Begabungsförderung – Kompetenzorientiertes Prüfen (Hochschule)
Lackenbauer, Cordula (Lehrkraft für besondere Aufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation und Beratung im System Schule, v. a. Umgang mit „verhaltensauffälligen“ Schüler*innen – Kooperation von Schule mit externen Partnern im Kontext der Diagnostik, Förderung, Beratung – Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften
Pekár, Judit (wiss. Mitarbeiterin)	<ul style="list-style-type: none"> – kognitions- und neuropsychologische Betrachtungen des Erlernens schulischer Fertigkeiten, insbes. numerische Verarbeitung bei Kindern und Erwachsenen – Lernen, Gedächtnis und sprachliche Kompetenzen
Wißmann, Jacqueline (wiss. Mitarbeiterin)	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuung erst ab WS 22/23 möglich – diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften – Diagnostik und Förderung von Schüler*innen mit Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche)
Pöhler, Maïke (wiss. Mitarbeiterin)	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuung erst ab WS21/22 möglich – diagnostische und Beratungskompetenzen von Lehrkräften – schulpsychologische und sonderpädagogische Themen, z. B. Hochbegabtenförderung

8 Meilensteine im Betreuungsprozess einer Bachelorarbeit im Arbeitsbereich Lernpsychologie

Schritt	Studierende	Zeitplan „grün“	Zeitplan „gelb“	Zeitplan „orange“
Anfrage zur Gutachter- & Themenfindung	Dozent*in per Mail kontaktieren oder im Seminar mit Dozent*in besprechen Checkliste zur Anmeldung für die Betreuung bearbeiten	4. FS August bis Mitte September <i>Seminar im SoSe</i> 4. FS	5. FS Dezember bis Mitte Januar <i>Seminar im WS</i> im 5. FS (oder zuvor)	6. FS April bis Mitte Mai <i>Seminar im SoSe</i> im 6. FS (oder zuvor)
Vorbesprechung	Vorbesprechung mit Betreuer*in zum Thema und zur Fragestellung			
	Selbstständige Recherche mit dem Ziel ein Exposé zu formulieren	4. FS Mitte Sept. bis Anfang Oktober	5. FS Mitte Januar bis Anfang Februar	6. FS Mitte Mai bis Anfang Juni
Meilenstein 1 Abgabe Exposé	Abgabe des Exposés bei Dozent*in	5. FS Anfang Oktober	5. FS Anfang Februar	6. FS Anfang Juni
Besprechung 1 Exposé besprechen	Schriftliches und mündliches Feedback auf Exposé erhalten, Absprache des weiteren Vorgehens, „Freigabe“ zur Anmeldung der Arbeit	5. FS Mitte Oktober	5. FS Mitte Februar	6. FS Mitte Juni
Meilenstein 2 Anmeldung der Arbeit	Anmeldung im Prüfungsbüro	5. FS Ende Oktober	5. FS Ende Februar	6. FS Ende Juni
	Selbstständige Weiterarbeit Ziel: Formulierung einer kommentierten Gliederung der Arbeit	5. FS Oktober/ November	5. FS Februar/März	6. FS Juni/Juli
Meilenstein 3 Abgabe kommentierte Gliederung	Abgabe der kommentierten Gliederung	5. FS November	5. FS März	6. FS Juli
Besprechung 2 Kommentierte Gliederung	Feedback zur kommentierten Gliederung, Absprache zum weiteren Vorgehen	5. FS November	5. FS März	6. FS Juli
	Selbstständige Weiterarbeit, Ziel: Ausarbeiten der einzelnen Teile der Gliederung	5. FS Nov., Dezember, Januar	5./6. FS März, April, Mai	6. FS Juli, August, September
Optional, aber empfohlen: Meilenstein 4 vor Abgabe der Arbeit	Abgabe von „fertigen“ Teilen für letztes Feedback (insgesamt ca. 1/3 der Arbeit: ca. 2500 von ca. 7500 Wörtern)	5. FS November, Dezember, ggf. Januar	5./6. FS März, April, ggf. Mai	6. FS Juli, August, ggf. September
Optional: Besprechung 3	Feedback zu abgegebenen Teilen (Kann in mehrere kurze Termine aufgeteilt werden)	5. FS Nov., Dezember, ggf. Januar	5./6. FS März, April, ggf. Mai	6. FS Juli, August, ggf. September
Meilenstein 5 Abgabe der Arbeit	Abgabe der Arbeit	5. FS Ende Januar	6. FS Ende Mai	6. FS Ende September

Anhang 1: Exposé

Hinweise zur Anfertigung eines Exposés (erster Meilenstein)

Im Exposé skizzieren und konkretisieren Sie Ihre Planungen für das wissenschaftliche Vorgehen und den Schreibprozess. Das Erstellen eines Exposés hilft Ihnen dabei, die gesamte Arbeit vor dem eigentlichen Schreibprozess zu durchdenken. Mithilfe eines Exposés gewinnen Sie als Schreiber*innen einer Abschlussarbeit Klarheit und entwickeln einen inhaltlichen und chronologischen Leitfaden für die eigene Abschlussarbeit.

Das Exposé stellt einen **vorläufigen Arbeitsstand** dar und dient neben der eigenen Orientierung dazu, dass Ihre Betreuerin Ihnen konstruktive Rückmeldungen zu diesem Arbeitsstand geben kann.

Das Exposé sollte ca. 3-5 Seiten umfassen und folgende Abschnitte enthalten:

1. Forschungsinteresse

Beschreiben Sie zunächst Ihre Motivation, sich mit dieser Fragestellung zu beschäftigen. Unterstreichen Sie dabei die Relevanz des Themas (z. B. praktisch, gesellschaftlich, psycho-sozial, pädagogisch, wissenschaftlich, ...). Zentral sind hier sachliche Argumente, weniger Ihre persönliche Sichtweise.

In der Abschlussarbeit fließt das Forschungsinteresse in die Einleitung ein.

2. Forschungsstand

Geben Sie Ihren ersten Eindruck zum aktuellen Forschungsstand wieder, um den Hintergrund der Fragestellung zu verdeutlichen und diese zu legitimieren. Auch wenn die Fragestellung Ihrer Arbeit praktisch motiviert ist, sollte hier eine Verbindung zur Theorie und zum Forschungsstand erfolgen. Daraus wird die Fragestellung abgeleitet.

In der Abschlussarbeit wird der Forschungsstand im Theorieteil ausführlich dargestellt.

3. Fragestellung

In diesem Abschnitt formulieren Sie Ihre Fragestellung oder das Anliegen, das Sie mit Ihrer Arbeit verfolgen. Mit Ihrer Arbeit können Sie entweder eine Forschungslücke in der Wissenschaft schließen oder eine Problemstellung z. B. an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen. In empirischen Arbeiten wird die Forschungsfrage mithilfe erhobener Daten beantwortet, in Literaturarbeiten durch den Vergleich von theoretischen Ansätzen oder bereits vorliegenden empirischen Daten. In der Regel wird die übergeordnete Forschungsfrage durch Teilfragen konkretisiert und strukturiert. Auch begründete Hypothesen können im Rahmen der Fragestellung formuliert werden.

In der Bachelorarbeit leitet die Fragestellung als „roter Faden“ durch die gesamte Arbeit. Sie kann im Bearbeitungsprozess präzisiert und konkretisiert werden.

4. Methode

In diesem Abschnitt beschreiben Sie das geplante methodische Vorgehen, indem Sie folgende Fragen konkretisieren.

a. Theoretische Arbeiten

Hier beschreiben Sie das Vorgehen bei Ihrer Literaturrecherche und –auswahl:

- Datenbanken: Welche Datenbanken wurden für die Literaturrecherche verwendet?
- Suchbegriffe: Welche Suchbegriffe wurden verwendet?
- Kriterien für die Auswahl von Publikationen (Tests, Förderprogramme, Studien, ...): Welche begründeten Kriterien wurden herangezogen, um die Publikationen für die Arbeit auszuwählen? (z.B. Aktualität, Verfügbarkeit, Publikation im Rahmen eines Peer-Review-Verfahrens, ...)
- Auswahl: Welche Publikationen wurden im Ergebnis als zentraler Bestandteil der Arbeit (zur Beantwortung der Fragestellung) ausgewählt?

Hinweis: Der Umfang der verwendeten Literatur zur Bearbeitung der Fragestellung als zentraler Bestandteil der Arbeit ist abhängig von Ihrem konkreten Thema. Eine konkrete Vorgabe (z.B. drei bis fünf empirische Studien) ist deshalb nicht in allen Fällen sinnvoll. Halten Sie deshalb in Bezug auf die Mindestanzahl der Studien/ Publikationen Rücksprache mit Ihrer Betreuerin.

b. Empirische Arbeiten

Hier beschreiben Sie das geplante Vorgehen bei Ihrer Datenerhebung:

- Stichprobe: Welche Stichprobe möchten Sie heranziehen? Wie erfolgt die Rekrutierung?
- Durchführung: Wann und wie soll die Erhebung stattfinden? Welchen Zweck, Art und Umfang haben die Befragungen oder Beobachtungen?
- Materialien: Mithilfe welcher Erhebungsinstrumente (z. B. Fragebögen, Testverfahren) möchten Sie die Forschungsfrage beantworten?
- weitere relevante Aspekte

In der Abschlussarbeit wird das Vorgehen im Methodenteil ausführlich dargestellt.

5. Literaturliste

Die Literaturliste soll einen Überblick über die bis dato recherchierte Literatur geben, die verwendet wurde, um den Forschungsstand zu beschreiben. Hierfür können alle zentralen Quellen wie beispielsweise wissenschaftliche Fach- und Lehrbücher, Übersichtsartikel, Reviews oder empirische Originalstudien genutzt werden. Für die Auswahl der Quellen sind die Kriterien Relevanz und Aktualität zu beachten. Besonders geeignet für den Einstieg sind Beiträge in Handbüchern oder Übersichtsartikel. Nutzen Sie für alle Literaturangaben in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit (Manuskript und Literaturverzeichnis) die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) oder das *Publication Manual of the American Psychological Association* (APA) als Leitfaden (vgl. [Hinweise zur Literaturarbeit](#) unserer Arbeitsgruppe, siehe 3.3 in diesem Dokument).

6. Zeitplan

Der Zeitplan strukturiert den Prozess chronologisch, in dem die einzelnen Arbeitsschritte (Recherche, Anmeldung der Arbeit, Datenerhebung, Datenauswertung, Rohfassung des Textes, ggf. der einzelnen Kapitel, Überarbeitung, Korrektur, Ausdruck, Zeitpuffer, Abgabe der Arbeit) Kalenderwochen zugeordnet werden. Eine tabellarische Darstellung bietet sich hier an.

Anhang 2: Beispielgliederung: Verfahren/Förderprogramme

Beispielgliederung für den Vergleich von (mind.) zwei diagnostischen Verfahren oder (mind.) zwei Förderprogrammen

Hinweis: Die Gliederung muss je nach Fragestellung angepasst/erweitert/gekürzt werden.

- Zusammenfassung bzw. Abstract (auf Deutsch)
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Abbildungsverzeichnis
- ggf. Tabellenverzeichnis
- ggf. Abkürzungsverzeichnis
- 1. Einleitung
 - 1.1. Relevanz der Thematik
 - 1.2. Aufbau der Arbeit
- 2. Theoretischer Hintergrund: Vorstellung der Kompetenz
 - 2.1. Definition/ Modelle der Kompetenz
 - 2.2. Entwicklung der Kompetenz¹
 - 2.3. Möglichkeiten der Diagnostik der Kompetenz ODER Möglichkeiten der Förderung der Kompetenz
 - 2.4. Ggf. weitere Aspekte, wenn für Arbeit von Bedeutung (z.B. differentielle Aspekte der Entwicklung, Förderung, Komorbiditäten, besondere Herausforderungen, gesellschaftliche Rahmenbedingungen, ...)
- 3. Fragestellung²
- 4. Methode
 - 4.1. Recherche und Auswahl der diagnostischen Verfahren/ Förderprogramme
 - 4.2. Kriterien³ für die Darstellung und Beurteilung der diagnostischen Verfahren/ Förderprogramme
- 5. Ergebnisse
 - 5.1. Beschreibung der diagnostischen Verfahren/ Förderprogramme
 - 5.2. Vergleich und Bewertung der diagnostischen Verfahren/ Förderprogramme
- 6. Diskussion
 - 6.1. Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse⁴
 - 6.2. Reflexion des methodischen Vorgehens
 - 6.3. Praktische Relevanz der Ergebnisse
 - 6.4. Ausblick
- Literaturverzeichnis
- Anhang
- Selbstständigkeitserklärung

¹ Z.B. regulärer und abweichender Verlauf, Darstellung einschlägiger Entwicklungs- und Störungsmodelle, ...

² Nennung und Erläuterung von Bewertungskriterien für den Vergleich von diagnostischen Verfahren/ Förderprogrammen. Dabei sollen theoretische, empirische und praktische Bewertungskriterien berücksichtigt werden. Die konkrete(n) Fragestellung(en) sollen mit Bezug auf die Bewertungskriterien hergeleitet und genannt werden.

³ Es sollen theoretische, empirische und praktische Kriterien berücksichtigt werden.

⁴ Es geht um eine Einordnung in den theoretischen/ empirischen Forschungsstand: Welchen Beitrag leisten die ausgewählten Verfahren jeweils?

Anhang 3: Beispielgliederung: Narratives Review (Kurzreview)

Beispielgliederung Narratives Review (Kurzreview)

Hinweis: Die Gliederung muss je nach Fragestellung angepasst/erweitert/gekürzt werden.

- Zusammenfassung bzw. Abstract (auf Deutsch)
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Abbildungsverzeichnis
- ggf. Tabellenverzeichnis
- ggf. Abkürzungsverzeichnis
- 1. Einleitung
 - 1.1. Relevanz der Thematik
 - 1.2. Aufbau der Arbeit
- 2. Theoretischer Hintergrund
 - 2.1. Konstrukt 1
 - 2.1.1. Definition/Modelle
 - 2.1.2. Ausprägung/Entwicklung/Einflussfaktoren (im Grundschulalter)
 - 2.1.3. Förderung (im Grundschulalter)
 - 2.2. Konstrukt 2
 - 2.2.1. Definition/Modelle
 - 2.2.2. Ausprägung/Entwicklung/Einflussfaktoren (im Grundschulalter)
 - 2.2.3. Förderung (im Grundschulalter)
 - 2.3. Beziehung zwischen Konstrukt 1 und Konstrukt 2⁵
- 3. Fragestellung⁶
- 4. Methode
 - 4.1. Literatursuche und Auswahl
 - 4.2. Kriterien für die Darstellung und Beurteilung der Studien
- 5. Ergebnisse
 - 5.1. Beschreibung der Einzelstudien⁷
 - 5.2. Beschreibung der für die Fragestellung relevanten Studienergebnisse⁸
- 6. Diskussion
 - 6.1. Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse⁹
 - 6.2. Reflexion des methodischen Vorgehens
 - 6.3. Praktische Relevanz
 - 6.4. Ausblick
- Literaturverzeichnis
- Anhang
- Selbstständigkeitserklärung

⁵ z. B. Gemeinsamkeiten/Unterschiede, Zusammenhänge, Einfluss

⁶ Herleitung und Nennung der konkreten Fragestellungen

⁷ ca. 3-5, variiert je nach Fragestellung! Absprache notwendig!

⁸ In diesem Abschnitt ist der Bezug zu Fragestellung wichtig; für die Lesenden erschließt sich dadurch schon die Beantwortung der Fragestellung.

⁹ Fragestellung und Ergebnisse werden zu Beginn genannt, die Fragestellung wird dadurch beantwortet; dieser Abschnitt enthält auch eine Einordnung in den theoretischen/empirischen Forschungsstand.

Anhang 4: Beispielgliederung: Empirische Arbeit

Beispielgliederung für empirische Arbeiten

Hinweis: Die Gliederung muss je nach Fragestellung angepasst/erweitert/gekürzt werden.

- Zusammenfassung bzw. Abstract (auf Deutsch)
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Abbildungsverzeichnis
- ggf. Tabellenverzeichnis
- ggf. Abkürzungsverzeichnis

Theoretischer Teil

1. Einleitung
2. Theorie
 - 2.1 Theoretischer Hintergrundⁱ
 - 2.2 Stand der Forschung

Empirischer Teil

3. Zielsetzung und Fragestellung
 - 3.1 Zielsetzung der Arbeit
 - 3.2 Forschungsfragen/ Hypothesenⁱⁱ
 4. Methode
 - 4.1 Untersuchungsdesignⁱⁱⁱ
 - 4.2 Stichprobe^{iv}
 - 4.3 Erhebungsinstrumente
 - 4.4 Durchführung
 - 4.5 Analysestrategie
 5. Ergebnisse^v
 6. Diskussion
 - 6.1 Zusammenfassung der Ergebnisse
 - 6.2 Interpretation der Ergebnisse^{vi}
 - 6.3 Diskussion des eigenen methodischen Vorgehens
 - 6.4 Praktische Relevanz der Ergebnisse
 - 6.5 Fazit und Ausblick
- Literaturverzeichnis
 - Anhang
 - Selbständigkeitserklärung

ⁱ Einbettung der Fragestellung in die Forschung, Vorstellung/Definition bedeutender Begriffe/ Theorien/ Modelle

ⁱⁱ Herleitung der Fragestellung aus der Forschung, Formulierung der Fragestellung und in der Regel Präzisierung der Hypothesen

ⁱⁱⁱ qualitativ oder quantitativ, einmalige oder mehrere Erhebungen, gleiche oder unterschiedliche Versuchsbedingungen, Messzeitpunkt, etc.

^{iv} Beschreibung der Stichprobe durch Einschluss- und Ausschlusskriterien, Anzahl, soziodemographische Daten wie Alter, Geschlecht, Studienfächer und ggf. weitere relevanten Variablen

^v Deskriptive Ergebnisse und Analysen der Daten bezogen auf die jeweilige Fragestellung, frei von Interpretation

^{vi} Diskussion bezogen auf die Fragestellung/ Theorie/ Literatur